

10 Jahre Aktienhausse: Wann kommt die nächste große Chance?

Von Stephan Albrech, Vorstand der Albrech & Cie. Vermögensverwaltung AG

Die Hausse am weltweiten Aktienmarkt feiert in diesem März ihren 10. Geburtstag. Nach so langer Zeit sollte es bald spürbar abwärts gehen, orakeln viele Anleger und Experten und warten auf die große Kaufgelegenheit. Doch die nächste richtig große Chance für Aktien dürfte noch etliche Jahre auf sich warten lassen. Warum das so ist, verrät dieser Indikator.

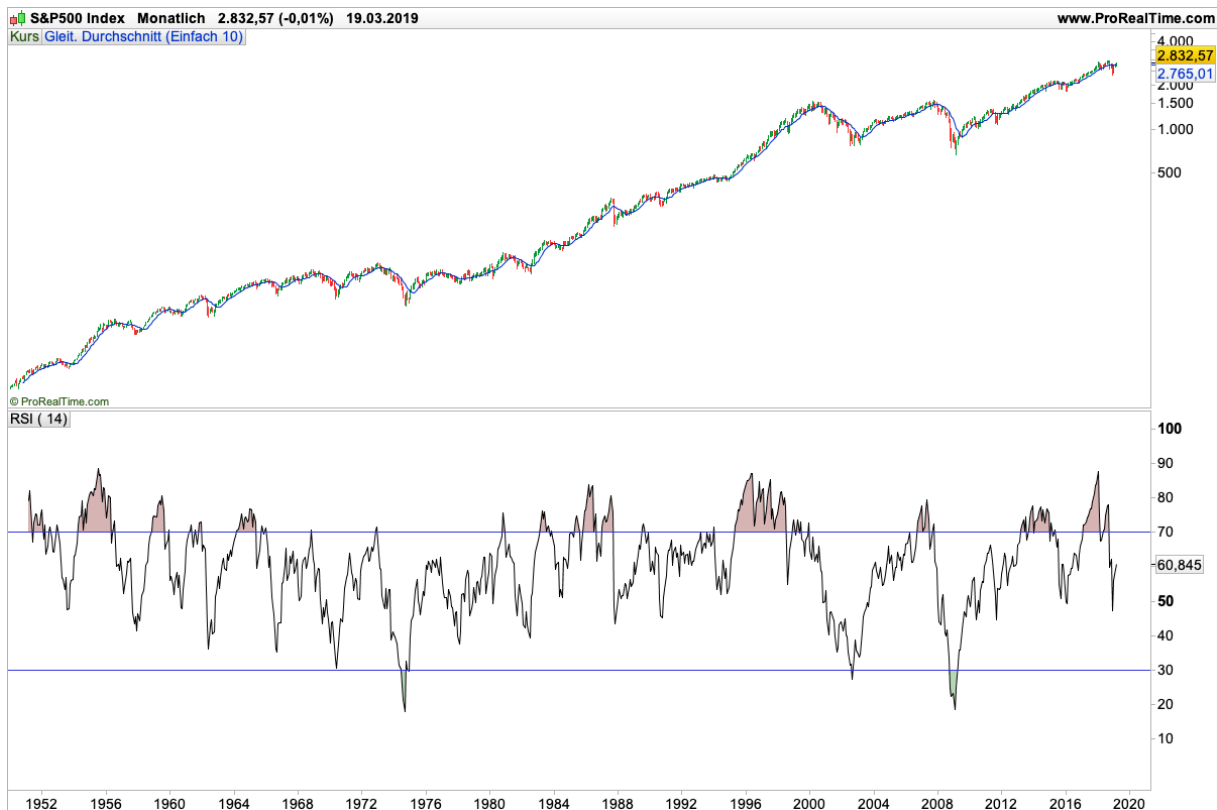
210 Prozent hat der Deutsche Aktienindex seit seinem Tief im Jahr 2009 zugelegt. Beim amerikanischen S&P 500 sind es für Euro-Anleger sogar 460 Prozent, wenn man die Wechselkursgewinne des Dollars dazu addiert. Doch hinter diesen Zahlen verbergen sich auch sehr ruppige Phasen: So hat der DAX in den Jahren 2011 und 2015/16 bis zu 30 Prozent an Wert eingebüßt. Und 2018 ging es mit den deutschen Aktien fast 20 Prozent in den Keller. Wer sich also zur falschen Zeit Dividendentitel ins Depot legte, sah sein Vermögen trotz Hausse zeitweise arg dahinschmelzen.

Wann Sie Aktien „blind“ kaufen können

Kann man es mit dem Aktienkauf besser machen? Man kann. Entweder haben Sie die gleichen Gaben wie Star-Investor Warren Buffett hat und „riechen“ förmlich, wann man im großen Stil am Aktienmarkt zugreifen sollte. Oder Sie halten sich an einen Indikator, der bislang stets klar anzeigte, wann die Börse ein langjähriges Tief erreicht hatte und Sie Aktien bzw. einen Aktienindex quasi „blind“ kaufen konnten. Jedoch brauchen Sie für dieses Signal, nun ja, ein wenig Geduld. Denn in den vergangenen 100 Jahren trat es nur drei Mal auf – und zwar 1932, 1974 und 2009!

Signal trat in 100 Jahren drei Mal auf

Zur Verdeutlichung betrachten Sie bitte den Chart: Dort erkennen Sie den S&P 500-Index, der eine längere Historie aufweist als der DAX, sowie den Relative-Strength-Indikator (RSI) auf Monatsbasis. Auf den Punkt gebracht, misst der RSI die Stärke oder Schwäche eines Finanzinstruments. In einem Aufwärtstrend kommt es zu einem Kaufsignal, wenn der RSI unter den Wert von 30 fällt (untere waagrechte Linie) und diese Linie danach zurückerobert. Dieser Bereich ist grün markiert. Übrigens werden aus Gründen der Übersichtlichkeit hier „nur“ die 70 verfügbaren Jahre des S&P 500 statt der mehr als hundertjährigen Kurshistorie des Dow Jones dargestellt.



Anleger sind gut beraten, die Aussagekraft dieses Indikators ernst zu nehmen. Denn mit dem Monats-RSI lassen sich herbe Verluste, deren Dimension durch die logarithmische Darstellung des Charts kaum erkennbar ist, vermeiden, wenn man zu spät kauft: So verlor der S&P 500 zwischen 1972 und 1974 fast 50 Prozent an Wert; von 2008 bis 2009 waren es gut 55 Prozent. Und auch zwischenzeitlich kam es immer wieder zu herben Einbußen von 20 oder 30 Prozent. Zum anderen stiegen die Indizes, wenn der RSI so tief im Keller war, in den **Jahrzehnten** danach deutlich an, ohne jemals unter das Einstiegsniveau abzusinken. Oder in Börsianer-Deutsch: Die Bullenmärkte inklusive Korrekturen dauerten zwischen 20 und 30 Jahre.

Drei Folgerungen für Anleger

Was bedeutet das nun für Anleger heutzutage? Erstens ist es aus unserer Sicht durchaus möglich (aber nicht zwingend!), dass die Aktienmärkte in den nächsten Jahren deutlich weiter steigen, als es sich die meisten Anleger und Experten derzeit vorstellen. Zweitens wird dies in einer Hausse, die nun schon 10 Jahre alt ist, nicht ohne spürbare Rückgänge und teils scharfe Einbrüche (1987!) abgehen. Und drittens sollten Sie auf jeden Fall Aktien halten, aber mit einem vermögensverwaltenden Ansatz die Risiken begrenzen. So sind Sie dabei, falls die Aktienmärkte nach oben durchstarten und geschützt, falls noch einige Stolpersteine vor uns liegen.